

Err. Wohlwollgeboren!

Ein für mich außerordentlich bedauerndes  
weiterer Zufall wollte es, daß ich Err. Wohlwoll-  
geboren weiter gestern noch heute zu treffen die  
Ehre hatte. Da ich morgen früh Wien verlassen  
muss, ist es mir auf diese Weise leider  
unmöglich geworden, mich von Ihnen per-  
sönlich zu verabschieden, u. Ihnen meinen  
innigsten Dank für das hohe Maß von Wohl-  
wollen, das Sie mir aufopfernd u. unei-  
genntlich entgegengebracht ausgesprochen.  
Genehmigen Sie auf diesem Wege den  
geziemendsten Ausdruck desselben, -  
u. gestatten Sie mir, damit die herzlichste  
Bitte um Ihre fernere gütigste Anleitung

zu verbinden. Ihre freundlichen Empfehlungen  
an Herrn Prof. Ranke u. H. Böhner erlaube  
ich mir zu praesumieren, - ein Kollekto-  
giumm hoffe ich im Herbst nachholen zu  
können. Sehr gerne hätte ich auch Ihre  
fachmännische Kritik über Sablania, -  
wovon ich ein kurzes Referat zu referen-  
erbeten, glücklicherweise haben Sie dieses  
Thema bereits in öffentlicher Demonstration-  
vortragung behandelt. Schließlich sei es  
mir gestattet, Ihnen meine Ferienadresse  
/: Regensburg - Kgl. Kreisbibliothek, C<sup>o</sup> 15:/  
zur fortw. allenfallsigen Kenntnisnahme  
zu bringen.



Mit dem Wunsch der angenehmer  
Ferien zu unter Wiederholung meines  
wärmsten Dankes

zeichne ich

Ihr ergebenster

Wien.

3 Juli. 1902.

Hilbermaier.

